

Windkraftgegner verzeichnen Zuwachs

Versammlung bestätigt Vorstand der Bürgerinitiative / Zimmermann wettert gegen das Erneuerbare-Energien-Gesetz

Biebergemünd / Breitenborn (re). In der Jahreshauptversammlung gab der Vorstand der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“ in Breitenborn ausführliche Informationen über die bisherige Arbeit, die finanzielle Lage und die künftigen Planungen. Darauf folgte die einstimmige Wahl des Vorstands. Um eine gleichmäßige Vertretung aller Ortsteile im Vorstand zu erzielen, wurde Jens Dabberdt aus Bieber als siebtes Vorstandsmitglied gewählt. Darüber informiert die Bürgerinitiative (BI) in einer Pressemitteilung.

Das Interesse am Kernthema „Erhaltung des Naturparks Spessart“ habe auch im sechsten Jahr des Bestehens der BI nicht nachgelassen; die Mitgliederzahl ist weiter



Der neugewählte Vorstand (von links): Jens Dabberdt, Bernd Ludwig, Rolf Zimmermann, Michaela Münch, Berthold Andres, Udo Klein und Markus Kiesel. FOTO: RE

gestiegen. Seit 2012 setze sich die BI erfolgreich dafür ein, dass die Spessartwälder rund um Biebergemünd und Linsengericht frei von Windkraftanlagen bleiben. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Bürgerinitiative im Jahr 2017 war die

„aktive und verantwortungsvolle“ Beteiligung am Genehmigungsverfahren der geplanten Windkraftanlagen in Flörsbachtal.

„Immer wieder neue und geänderte Gutachten, die im Laufe des letzten Jahres vom Projektierer Ju-

wi und dem kreiseigenen Investor Naturenergie Main-Kinzig vorgelegt wurden, haben uns bestätigt, dass eine Genehmigung von Windkraftanlagen in diesem Gebiet aufgrund naturschutzrechtlicher Widerstände, insbesondere der Mopsfledermaus, nicht möglich ist“, fasste der alte und neue Vorsitzende Berthold Andres zusammen. Aufgrund der hohen lokalen Bedeutung wird die BI deshalb auch bei den Naturschutz-Erlebnistagen, die unter dem Motto „Biologische Vielfalt erleben in ganz Hessen“ stehen, am 3. Mai in Kassel über die Mopsfledermaus berichten. Inzwischen ist die BI auch in einem bundesweit aktiven Netzwerk mit über 1 100 Bürgerinitiativen tätig, die gemeinsam versuchen, „die „Auswüchse des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu stoppen und der

immensen Geldverschwendung Einhalt zu gebieten“, heißt es in der Pressemitteilung. Vorstandsmitglied Rolf Zimmermann fasste die Problematik des jetzigen EEGs wie folgt zusammen: „Trotz milliardenschwerer Subventionen, die hauptsächlich von den privaten Haushalten getragen werden müssen, wurde das Hauptziel der Energiewende, nämlich die Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen, nicht erreicht.“ Hier müsse endlich auch die Landespolitik in Wiesbaden umsteuern. Die Landtagswahl in Hessen im Herbst sei eine gute Gelegenheit, dass bei der Energiewende „ein Weiterwursteln“ in der jetzigen Form von den Bürgern nicht mehr unterstützt wird, appellierte Zimmermann, der auf Kreisebene selbst politisch tätig ist und der FDP-Fraktion angehört.

GAZ 31.3.2018